

Verbundkatalog Kalliope

Schneider, Else
Speyer, 1951-02-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Greper, 19. Febr. 1951.

Sehr verehrter lieber Herr Brunsels!

Kann zum heutigen Tage die
Geburtskayswünsche aus aller Welt auf
Ihren Schreibtisch flattern, dann
möchte auch ich unter den Gratulanten
nicht fehlen.

70 Jahre! Lassen Sie mich
Ihnen zu diesem Tag von jungen
Herzen alles alles Gute wünschen,
Gesundheit, Zufriedenheit und noch
viele erfolgreiche Lebensjahre!

30 Jahre! Wie gut erinnere ich mich
noch, dass 60. Geburtstag, den wir
damals im kleinsten Kreis so recht
freudig feierten, Ihrer gedankt
und in Ihren Briefen lesend, mein
Mann erzählte uns zwei Außen-
stehenden von den bei uns mit
Ihren verbrachten Stunden.

Ein halbes Jahrhundert ist nun schon
darüber hingegangen — es ist kaum
zu glauben. Und doch, was
schleift es nicht alles hin,
jünde? ja — aber doch mehr Leid.

Obwohl die Verbindung mit
Ihren von außen so ganz abge-
brochen ist, fühle ich mich doch

die innere Verbundenheit mit
dem geliebten Eltern doch dazu
benutzen, Ihnen gerade heute
zu schreiben. Und ich werde,
wie schon so oft in all den Jahren,
Ihren „Das ist“ heimlich
und mit der Stunde erinnern,
da Sie uns Beiden in Heustadt
aus diesem Buch aus seinem
Buchreihen vorlesen: es ist eine
unvergessliche Stunde geblieben
für mich — 3 Wochen vor dem
Tode meines Mannes.

Inzwischen sind ja nun drei
Kinder herangewachsen: die
Tochter ist 16, der Sohn 14 Jahre
alt. Ich bemühe mich so gut

ich kann, sie zu den reinen
Quellen hinführen und Ihnen
das zu zeigen und zu erschließen,
was einst dem Vater soviel frönte
in sein Leben brachte.

Es sind gute Kinder.

Wenn ich persönlich von Ihnen
erfahren dürfte, wie es Ihnen geht,
wäre ich sehr froh u. dankbar.

Mit den herzlichsten Wünschen
für Sie, sehr verehrt, lieber
Waldemar Bonsels,
bin ich

Ihre sehr ergebene,
allzeit dankbare

Ilse Schneider



Herrn

Waldemar Bonsels

B. SCHW 2/51, 27

Ambach

am Hamburger See
Obbay.

Schneider, Greys a. Pl.

Hauptstr. 7